

Im ersten Drittel des 12. Jahrhunderts tritt nur er selbst etwas deutlicher hervor — offensichtlich deshalb, weil er der älteste überlebende Sohn Gregors III. war. Verheiratet war er mit einer Dame namens Dulziza, deren Herkunft wir nicht kennen¹¹⁷). Nach dem Tod des Vaters dürfte er dessen politische Linie zunächst weitergeführt haben. Als Paschalis II. 1108 nach Benevent zog, übertrug er ihm die Sorge für das Patrimonium Petri in der römischen Campagna¹¹⁸). Aber Ptolomeus hatte den Vertrauensbeweis nicht verdient. Während der Papst im Süden weilte, schürte der Tusculaner den Aufruhr. Die Sabina, Anagni und Palestrina, Pietro Colonna, Abt Berard von Farfa und ein Teil des römischen Adels schlossen sich ihm an; selbst Pierleone scheint in seiner Treue geschwankt zu haben¹¹⁹).

In diesen Zusammenhang gehören wohl auch die Kämpfe im Raum von Subiaco im Jahr 1109¹²⁰). Ein gewisser Ildemund hatte sich dort in den Besitz der Burgen Affile und Ponza gesetzt, auf die das Kloster seinerseits Anspruch erhob. Abt Johannes (V.) rief in seiner Not Paschalis II. herbei, und mit vereinten Kräften gelang es ihnen, den Usurpator zu unterwerfen¹²¹). Diese Vorgänge erzählt uns das anonyme Chronicon Sublacense, eine recht zuverlässige Quelle, deren Grundstock ins 12. Jahrhundert zurückreicht. In der Chronik des Cherubino Mirzio

¹¹⁷) [E. von Ottenthal], Documenti per la storia ecclesiastica e civile di Roma, Studi e documenti di storia e diritto 7 (1886) S. 113 Nr. IV (Klagebibell der Mönche von Grottaferrata, 1140): *duas pedicas terre ad Agustuli, unam quarum precario concessimus domine Dulzize matri eius* [scil. Ptolomeus' II.].

¹¹⁸) March, Liber pontificalis S. 139.

¹¹⁹) March a. a. O.: [Paschalis II.] *audivit in Urbe seditiones innumeras terribilesque connecti. Extra, Anagniam, Prenestem, Tusculanum, ipsas etiam Sabinas defecisse; huius defectionis caput roburque Ptolomeum fore; ascivisse sibi Petrum de Columna, abbatem Farfensem, Romanorum copiam; Albam Maritimamque fidem servantium* [lies: *servantem?*] *hostilibus irruptionibus depopulatam; ipsum etiam Ptolomeum submurmurasse nec inde aditum patere domno pape redeunti ad Urbem*. Die zweite Nennung des Ptolomeus ergibt keinen Sinn; der Text ist offenbar korumpiert, und der Name, der hier ursprünglich gestanden hat, könnte *Petrum Leonis* gewesen sein.

¹²⁰) Die Zeitangabe nach der auszugsweise im Liber censuum erhaltenen Urkunde Paschalis' II. (s. nächste Anm.) und dem 41. Abtsjahr Johannes' (V.) von Subiaco, dazu P. Carosi, Il primo monastero benedettino (Studia Anselmiana 39, 1956) S. 174f. Anm. 6.

¹²¹) Chronicon Sublacense, ed. R. Morghen, Rer. Ital. Scr. XXIV 6 (1927) S. 17; vgl. Fabre/Duchesne, Liber censuum 1, 407 Nr. CXXXI; P. Egidi/G. Giovannoni/F. Hermanin, I monasteri di Subiaco 1 (1904) S. 97.